

«tangente» Eschen:

Musik und Kunst

Landschaften und Stilleben von Katie Weilenmann

Zahlreiche für Kunst und Musik Interessierte kamen am Samstagabend in der «tangente» in Eschen zur Vernissage der Ausstellung von Katie Weilenmann-Turner zusammen. Der Abend hielt, was er versprochen hatte, nämlich eine sinnvolle Verbindung zwischen Kunsterlebnis und Musikgenuss zu schaffen, genauso, wie die «tangente» ihre Aufgabe verstanden haben möchte.

Die unter dem Patronat des British Club in Liechtenstein stehende Ausstellung wurde durch einführende Worte von Club-Präsident Bryan Jeeves eröffnet, der in erster Linie die aus England stammende, seit Jahren aber in Liechtenstein lebende und verheiratete Künstlerin vorstellte, um dann als Bandleader seiner «Brian-Jeeves Jazzband» den zweiten Teil des Abends zu bestreiten, für Unentwegte und Liebhaber seiner Interpretationen bis in die späten Nachtstunden.

Katie Weilenmann-Turner erarbeitete sich die praktischen und theoretischen Grundkenntnisse des Malerhandwerks mit viel Ausdauer

und Fleiss im Eigenstudium innerhalb weniger Jahre. Die Malerei stellt für sie ein Hobby dar, das sie vor allem auch mit der Natur in Verbindung bringt. Impressionistisch beeinflusste Landschaftsbilder und Stilleben mit Naturprodukten dominieren denn auch den Ausstellungsraum. Die Farben der Natur, vorab zurückhaltende und sanfte, geben den Bildern das Gepräge, sie sind nach Angaben der Künstlerin das wichtigste, sie rangieren in ihrem Kunstverständnis vor den Formen und Kompositionen. «Die Malerei ist für mich», so die Künstlerin Katie Weilenmann-Turner, «eine Gefühlssache, welche ich durch Farben interpretieren will». Es lohnt sich, diese Interpretationen, diese durch das Gefühl beeinflusste farbliche Wiedergabe der Wirklichkeit zu betrachten. Die «tangente», in deren Eingang gegenwärtig auch «Naive Malereien» der italienischen Malerin Pia Mariano hängen, ist jeden Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Die Ausstellung dauert noch bis Ende März. G.M.

Liechtensteiner Volksblatt

Mittwoch, 5. März 1980
